

Die Ausgeglichenheit der Passbeziehungen und das Indiz für die reaktive Cleverness

DIE MEISTEN PÄSSE/PASSVERSUCHE

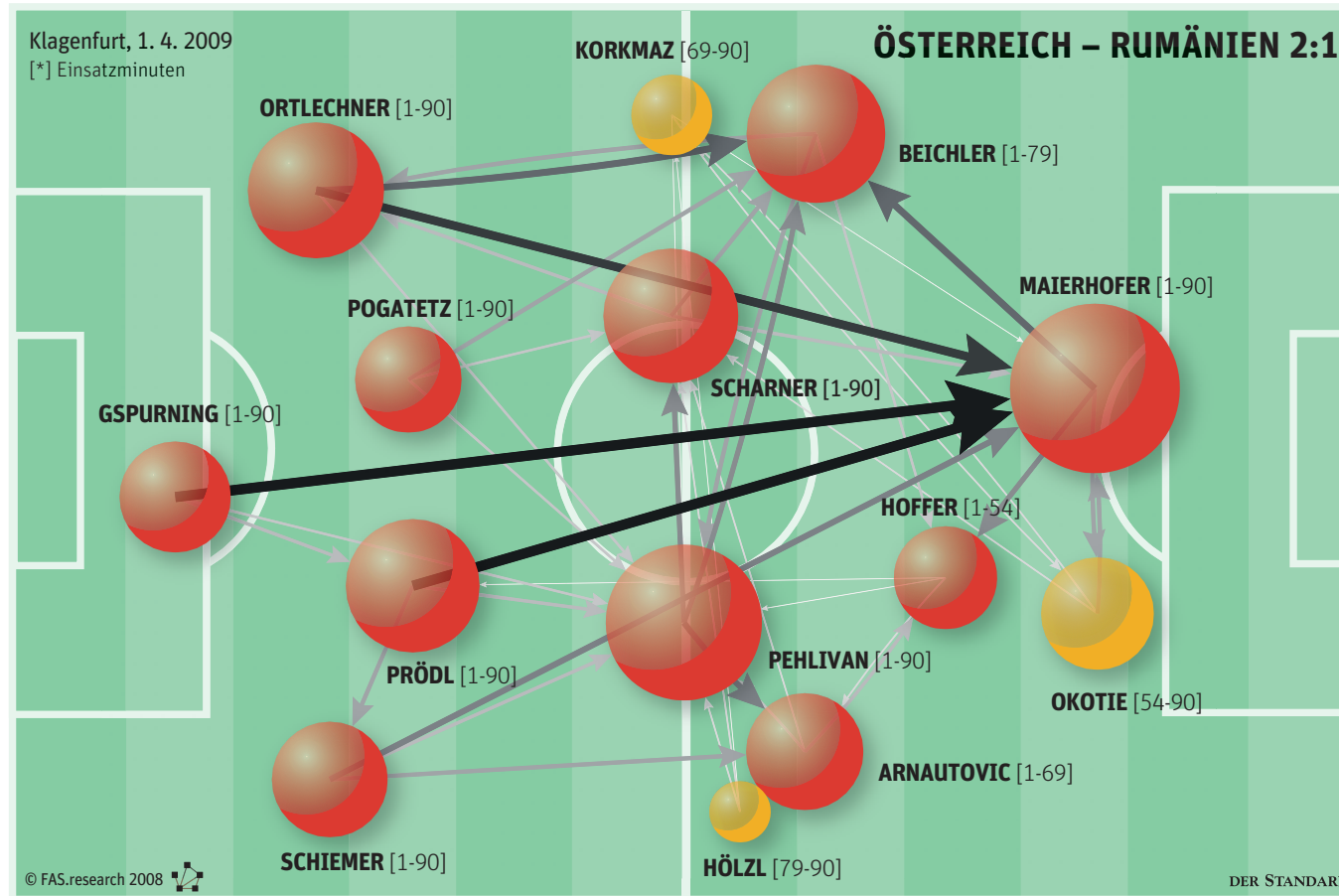
1. Prödl-Maierhofer	12
1. Gspurning-Maierhofer	12
3. Ortlechner-Maierhofer	10
4. Maierhofer-Beichler	8
4. Ortlechner-Beichler	8
6. Pehlivan-Arnautovic	7
6. Schiemer-Maierhofer	7
8. Pehlivan-Scharner	6
8. Pehlivan-Beichler	6
8. Maierhofer-Hoffer	6

AM ÖFTTESTEN ANGESPIELT

1. Maierhofer	58
2. Beichler	36
3. Pehlivan	31
4. Scharner	27
5. Okotie	25
5. Hoffer	25
7. Arnautovic	24
8. Ortlechner	18
9. Prödl	16
10. Korkmaz	14
11. Schiemer	13
12. Pogatzetz	10
13. Hölzl	6

GABEN DIE MEISTEN PÄSSE

1. Pehlivan	40
2. Prödl	36
2. Ortlechner	36
4. Gspurning	31
5. Scharner	31
5. Schiemer	26
5. Maierhofer	26
8. Pogatzetz	23
9. Beichler	20
10. Arnautovic	16
11. Okotie	12
12. Hoffer	6
13. Hölzl	5
13. Korkmaz	5



SCHLÜSSELSPIELER*

1. Maierhofer	84
2. Pehlivan	71
3. Beichler	56
4. Ortlechner	54
5. Scharner	53
6. Prödl	52
7. Arnautovic	40
8. Schiemer	39
9. Okotie	37
10. Gspurning	36
11. Pogatzetz	33
12. Hoffer	31

*Gegebene und angenommene Pässe

ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. Korkmaz	100,00 (5 von 5)
2. Hölzl	80,00 (4 von 5)
3. Schiemer	76,92 (20 von 26)
4. Ortlechner	75,00 (27 von 36)
4. Beichler	75,00 (15 von 20)
6. Prödl	72,22 (26 von 36)
7. Pehlivan	70,00 (28 von 40)
8. Arnautovic	68,75 (11 von 16)
9. Hoffer	66,67 (4 von 6)
10. Scharner	65,38 (17 von 26)
11. Gspurning	61,29 (19 von 31)
12. Pogatzetz	52,17 (12 von 23)
13. Okotie	50,00 (6 von 12)
14. Maierhofer	46,15 (12 von 26)

TEAMANTEIL ERFOLGREICHER PÄSSE

1. Pehlivan	13,59
2. Ortlechner	13,11
3. Prödl	12,62
4. Schiemer	9,71
5. Gspurning	9,22
6. Scharner	8,25
7. Beichler	7,28
8. Pogatzetz	5,83
8. Maierhofer	5,83
10. Arnautovic	5,34

Die Analytiker

FAS.research, in Wien und New York ansässig, schon bei der WM 2006 und bei der EURO 2008 im Einsatz, beobachtet die Länderspiele der österreichischen Nationalmannschaft exklusiv für den STANDARD.

Team: Ruth Pfosser, Harald Katzmair, Johannes Uhlig, Helmut Neundlinger. (red)

Webtipp: www.fas.at

Das Netzwerk der drei häufigsten Pässe der Österreicher spiegelt die notgedrungen einfache Spielanlage wider: Der Plan war einerseits, die Rumänen in der Konstruktionsphase früh zu beunruhigen, andererseits bei allfälligem Ballbesitz schnurstracks nach vorn zu spielen, was in der ersten Hälfte erstaunlich gut funktionierte. Die daraus resultierenden Passbeziehungen reduzieren sich auf das Aller-nötigste: Dominant der lange Ball in die Spitze, stabil die Vertikalität an den Flügeln, und das alles verknüpft durch den Debütanten Yasin Pehlivan. Er gab dem Spiel die nötige Stabilität in der Horizontalen und entwickelte sich zum

deutlich robusteren Scharnier als sein Pendant im zentralen Mittelfeld, Paul Scharner, der in brenzligen Situationen oft als dritter Innenverteidiger aus-helfen musste.

Durch die Fokussierung auf Stefan Maierhofer wirkt die Struktur beinahe so, als hätte Didi Constantini das auf einen großgewachsenen Mittelstürmer zugeschnittene Grundmuster seines Vorgängers Karel Brückner prolongiert. Da sich das für den Erfolg Wesentliche jedoch im Schatten des „Langen“ abspielte, scheint die dort sich abzeichnende Ausgeglichenheit der Passbeziehungen als das Bemerkenswerte im österreichischen Zusammenspiel. Ob-

wohl Marko Arnautovic isolierter wirkt als seine Kollegen in der Offensive, spricht die tendenzielle Verteilungsgerechtigkeit in den statistischen Werten eine deutliche Sprache. Ein Indiz für die reaktive Cleverness liegt auch im Fehlen einer „Achse der Ratlosigkeit“ in der Viererkette. Andererseits mangelte es an bestimmten Automatismen der Stabilität (Ballhalten!), die den finalen Druck der Rumänen ein wenig er-träglicher gemacht hätten.

Die Fähigkeit zur Unruhe sollte um adäquate Mittel zur Beruhigung ergänzt werden, um Vorsprünge weniger glücklich als systematisch ins Trockene zu bringen. Helmut Neundlinger

Der Ansatz

Die Spielzüge werden aufgenommen und codiert. Der Datensatz wird netzwerkanalytisch ausgewertet, das Ergebnis wird interpretiert. In der Grafik werden die Ballwege zu den drei wichtigsten Passpartnern verdeutlicht. Die Kreisgrößen ergeben sich aus den Summen angekommener und abgegebener Pässe.